

Inhalt	Seite
Aus Sachsen-Anhalt	
• 7. Herzwoche wirbt für mehr Bewegung zum Schutz vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen	1
• Aktionswoche Alkohol 2026	3
• GKV-Bündnis für Gesundheit in Sachsen-Anhalt: Ausschreibung Ideenwettbewerb	3
• BARMER-Präventionsprogramm für mehr digitale Gesundheitskompetenz	4
• LVG: Neues Projekt „GeSeKo-Map – Gesunde Seniorenernährung in der Kommune“	5
• Barmer-Arzneimittelreport 2025: Impflücke bei Gürtelrose in Sachsen-Anhalt	5
• Erste „Gesunde Kita“ im Altmarkkreis Salzwedel ausgezeichnet	6
• Konferenz „Gesund in Kommune – Resilienzen schaffen“ – Veranstaltungshinweis	7
• Kneipp-Tagung 2026 – Veranstaltungshinweis	8
• Termine	9
Aus Forschung und Wissenschaft	
• Bundeslebensmittelschlüssel 4.0 - Deutschlands nationale Nährstoffdatenbank	9
• Kindergesundheitsbericht 2025	9
Aus dem Bundesgebiet	
• Leitfaden Prävention aktualisiert	10

Aus Sachsen-Anhalt

Alle Gesundheitsziele, Zielgruppe Multiplikator*innen

7. Herzwoche wirbt für mehr Bewegung zum Schutz vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Die Initiative Herzgesundheits in Sachsen-Anhalt ruft zum siebten Mal zur Teilnahme an der landesweiten Herzwoche auf. Unter dem Motto „Mach Deinem Herzen Beine“ steht vom 15. bis 21. Juni 2026 die positive Wirkung von Bewegung auf die Herzgesundheits im Mittelpunkt. Angesichts der demografischen Rahmenbedingungen im Land schließen sich zahlreiche Akteure zwischen Arendsee und Zeitz zusammen, um die Präventionsarbeit weiter zu stärken. Gemeinsam mit der Deutschen Herzstiftung setzen sich das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, die Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt, Vertreterinnen und Vertreter aus dem Bereich der Ärzteschaft, der Krankenkassen und der Apotheken sowie die Deutsche Herzstiftung dafür ein, die Erkrankungs- und Sterblichkeitsrate von Herz-Kreislauf-Erkrankungen in Sachsen-Anhalt weiter zu verringern.

Im gesamten Land wird eine Aufklärungskampagne mit drei Großveranstaltungen in Halle (Saale) am 15.06.2026, Burg am 17.06.2026 und Stendal am 19.06.2026 sowie mit Vorträgen, Messaktionen und Schulungen zur Herzdruckmassage bei Herzstillstand durchgeführt.

Gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt werden zudem rund 1.200 Infopakete der Herzstiftung mit Materialien zur Auslage in den Arztpraxen verschickt. Darüber hinaus werden Apotheken und andere Einrichtungen mit dem Informationsmaterial ausgestattet.

„Je aktiver ein Mensch lebt, desto geringer ist das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Schon eine halbe Stunde Bewegung am Tag reicht aus, um dieses Risiko erheblich zu reduzieren. Selbst Betroffene, die bereits erhöhte Vitalwerte oder erste Symptome einer Herzschwäche zeigen, können durch eine Änderung ihres Lebensstils eine deutliche Verbesserung erreichen. Das Herz braucht körperliche Aktivität, um vor allem mit zunehmendem Alter leistungsfähig zu bleiben. Dabei geht es weniger um einen harten Trainingsplan als vielmehr um regelmäßige, lockere Trainingseinheiten, die Spaß machen. Genau das wollen wir mit der Herzwoche vermitteln“, sagt Gesundheitsministerin und Schirmherrin der Herzwoche Petra Grimm-Benne.

Hintergrund der Initiative ist, dass Herzkrankheiten noch immer zu den häufigsten Todesursachen in Deutschland gehören. Wie der Deutsche Herzbericht zeigt, ist die Sterblichkeit am akuten Herzinfarkt vor allem in den ostdeutschen Bundesländern am höchsten. Sachsen-Anhalt konnte im Kampf gegen die Herzinfarkt-Sterblichkeit in den vergangenen Jahren – nicht zuletzt dank des großen Engagements zahlreicher Beteiligter im Rahmen der landesweiten Herzwochen – bereits große Fortschritte erzielen.

Alle Informationen zu den Veranstaltungen der Herzwoche finden Sie auf der gemeinsamen Internetpräsenz der Initiative Herzgesundheit: www.dein-herz-und-du.de. Möchten Sie sich an der Herzwoche beteiligen? Melden Sie sich gern unter: herzwoche@lvg-lsa.de.

Martin Bollmann
Pressesprecher
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
des Landes Sachsen-Anhalt

Gesundheitsziel Legale Suchtmittel, Zielgruppen Multiplikator*innen, Bevölkerung Aktionswoche Alkohol

Die bundesweite Aktionswoche Alkohol lädt vom 13.-21. Juni 2026 zum Dialog rund um das Thema Alkoholkonsum ein. Mit Vorträgen, Infoständen, Diskussionsrunden, Mitmachaktionen, Lesungen, Konzerten, Ausstellungen und vielen anderen Formaten informieren Veranstalter*innen vor Ort und online. Für Sachsen-Anhalt steht die diesjährige Aktionswoche auch in Synergie zur Herzwoche Sachsen-Anhalt, die parallel stattfindet. Der Arbeitskreis Legale Suchtmittel unterstützt somit beide Präventionswochen, deren Schirmherrin die Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Frau Grimm-Benne ist.

Akteure können ihre Veranstaltungen für die Aktionswoche Alkohol [hier](#) eintragen und dann kostenfrei Aktionsmaterialien und Give-aways zur Unterstützung ihrer Veranstaltungen ordern. Die Materialbestellung für die 10. Aktionswoche Alkohol wird im April freigeschaltet.

Susanne Borchert
Fachbereichsleiterin Gesundheitsziele
Landesvereinigung für Gesundheit
Sachsen-Anhalt e.V.

Nadine Stephan
Leiterin
Landesstelle für Suchtfragen
Sachsen-Anhalt

Alle Gesundheitsziele, Zielgruppe Multiplikator*innen

GKV-Bündnis für Gesundheit in Sachsen-Anhalt: Ausschreibung Ideenwettbewerb

Präventionsprojekte für werdende Familien und Alleinerziehende zum Themenschwerpunkt „Mentale Gesundheit im Setting Kommune“

Die Gemeinschaft der gesetzlichen Krankenkassen in Sachsen-Anhalt sucht kreative Ideen für überregionale Präventionsprojekte für den Themenschwerpunkt „Mentale Gesundheit für die Zielgruppe werdende Eltern (das sind Erziehungsberechtigte mit Säuglingen, Kleinkindern und Kindern im Kindergartenalter) und Alleinerziehende im kommunalen Kontext“. Der Themenschwerpunkt liegt auf gesundheitsfördernden oder präventiven Angeboten nach § 20a SGB V zum Beispiel zur Stärkung psychischer Ressourcen, Stärkung der Gesundheitskompetenz, Förderung der Stressreduktion/Entspannung, Förderung gesundheitsbezogener Elternkompetenzen oder zur Stärkung der Widerstandsressourcen für mehr Selbstbestimmung bezogen auf die eigene Gesundheit. Die Projektlaufzeit kann max. 4 Jahre betragen und der Projektbeginn ist ab dem 01.01.2027 möglich.

Die jährliche maximale Fördersumme beträgt 125.000 Euro; 10% der beantragten Fördersumme sind als Eigenmittel einzubringen. Mit der Einreichung der Projektskizze entsteht kein rechtlicher Anspruch auf eine finanzielle Förderung des Projektes. Wird das Projekt ausgewählt, muss in einem nächsten Schritt neben der Projektskizze ein formeller Förderantrag (=Zuwendungsantrag) sowie eine Ziele- und Maßnahmentabelle eingereicht werden. Die Entscheidung über den Antrag erfolgt unter Anwendung der zuwendungsrechtlichen Voraussetzungen. Bis zum 30.04.2026 können Wettbewerbsbeiträge eingereicht werden. Die Ideen werden von einer Jury aus Vertretern der gesetzlichen Krankenkassen bewertet.

Einsendeschluss für die Ideenskizze ist der 30.04.2026, 24:00 Uhr.
Einzureichen per E-Mail an

carolin.bandow@san.aok.de
Geschäftsstelle GKV-Bündnis für Gesundheit in Sachsen-Anhalt
Tel: 0391/ 2878 44973

Bis zum 08.06.2026 erfolgt eine Rückmeldung, ob das eingereichte Projekt ausgewählt wurde. Die vollständigen Unterlagen finden Sie unter: [GKV-Bündnis: ARGE Sachsen-Anhalt](#)

Alle Gesundheitsziele, Zielgruppe Multiplikator*innen

BARMER-Präventionsprogramm für mehr digitale Gesundheitskompetenz

Digitale Medien prägen den schulischen und familiären Alltag von Kindern und Jugendlichen maßgeblich. Gesundheitsbezogene Informationen sind dabei allgegenwärtig: in sozialen Netzwerken, Streams oder Messenger-Diensten. Die Qualität dieser Inhalte ist jedoch höchst unterschiedlich – zwischen evidenzbasierten Informationen, kommerziellen Interessen und gezielten Falschinformationen. Für junge Menschen bedeutet das eine wachsende Herausforderung: Gesundheitsbezogene Aussagen müssen eingeordnet, bewertet und in Bezug auf das eigene Wohlbefinden reflektiert werden.

Für Kinder, Eltern und Lehrkräfte

An diesem Punkt setzt das Präventionsprogramm der BARMER „DURCHBLICKT!“ an. Ziel ist der systematische Aufbau digitaler Gesundheitskompetenz bei Schülerinnen und Schülern – verstanden als die Fähigkeit, gesundheitsbezogene Informationen im digitalen Raum zu suchen, zu finden, zu verstehen, kritisch zu bewerten und verantwortungsvoll für das eigene Handeln zu nutzen. Das Programm adressiert dabei nicht nur Kinder und Jugendliche selbst, sondern bezieht auch Lehrkräfte sowie Eltern ein. Sie werden dabei unterstützt, entsprechende Kompetenzen zunächst für sich zu entwickeln und die Vermittlung im Unterricht sowie im Familienalltag wirksam zu begleiten.

Digitale Kompetenz als Grundlage

Ein zentraler Bestandteil digitaler Gesundheitskompetenz ist die Digitalkompetenz. Sie befähigt junge Menschen, digitale Quellen reflektiert zu nutzen, die Vertrauenswürdigkeit von Informationen einzuschätzen und zwischen seriösen und unseriösen Angeboten zu unterscheiden. „DURCHBLICKT!“ verknüpft diese Perspektive gezielt mit präventiven Fragestellungen und stärkt damit die Grundlage für selbstbestimmte, gesundheitsbezogene Entscheidungen in einer zunehmend digitalen Lebenswelt.

Studien belegen Handlungsdruck

Wie digitale Gesundheitskompetenz aktuell im schulischen Kontext vermittelt wird, hat die BARMER in einer repräsentativen Studie in Kooperation mit der Hochschule Fulda und der Technischen Universität München untersucht. Im Fokus standen sowohl der Stand der digitalen Gesundheitskompetenz bei Schülerinnen und Schülern als auch die Bedingungen ihres Erwerbs und ihrer Vermittlung im Unterricht – einschließlich der Perspektive der Lehrkräfte. Die Ergebnisse liefern wichtige Impulse für die Weiterentwicklung präventiver Ansätze an der Schnittstelle von Gesundheit, Bildung und Digitalisierung. So bescheinigen sich mehr als die Hälfte aller Schülerinnen und Schüler zwischen neun und 18 Jahren selbst eine mangelhafte digitale Gesundheitskompetenz. Nur wenig besser ist das Bild bei ihren Lehrkräften. 42 Prozent unter ihnen sehen sich nur unzureichend für die Beschaffung und den Umgang mit Gesundheitsinformationen im Internet gerüstet.

Mehr Informationen: <https://www.durch-blickt.de/>

Annemarie Söder
Landespressesprecherin
BARMER Landesvertretung Sachsen-Anhalt

Gesundheitsziel Ernährung, Zielgruppe Senior*innen, Multiplikator*innen

Gesund im Alter: Neues Projekt „GeSeKo-Map – Gesunde Seniorenernährung in der Kommune“

Durch altersbedingte Mobilitätseinschränkungen, eingeschränkte Teilhabemöglichkeiten und ggf. fehlende familiäre Unterstützung sind Seniorinnen und Senioren mehr als andere Altersgruppen auf eine gute, leicht zugängliche Versorgungsstruktur im direkten Wohnumfeld angewiesen. Entscheidend ist dabei nicht nur die Verfügbarkeit von Lebensmitteln, sondern auch die Verknüpfung von niedrigschwelligen Versorgungsangeboten mit Maßnahmen zur Förderung der Ernährungskompetenz.

Bei der Gestaltung seniorenfreundlicher Ernährungsumgebungen spielen kommunale Entscheidungsträger*innen, Multiplikator*innen und lokale Institutionen eine zentrale Rolle. Mit dem neuen Projekt „GeSeKo-Map – Gesunde Seniorenernährung in der Kommune“ sollen, unter Einbeziehung bereits bestehender guter Ansätze, diesen Akteuren ein praxisnaher Handlungsrahmen bereitgestellt werden, der dabei unterstützt, gesunde Seniorenernährung aktiv zu fördern. In den nächsten zwei Jahren wird hierfür ein digitaler Stadtplan, die sogenannte „GeSeKo-Map“, entwickelt, die praktische Umsetzungsideen, Handlungsansätze und Vernetzungsmöglichkeiten zur Förderung gesunder Ernährungsumgebungen sichtbar macht.

Das Projekt ist Teil der Kampagne IN FORM, wird gefördert durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat und unterstützt insbesondere die Verbesserung der Ernährungssituation von Armut betroffener Senior*innen.

Viola Vollenberg
Referentin
Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.

Gesundheitsziel Impfen, Zielgruppe Senior*innen

Barmer-Arzneimittelreport 2025: Impflücke bei Gürtelrose in Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt sind rund 70 Prozent der anspruchsberechtigten Menschen nicht oder nicht vollständig gegen Herpes zoster, auch als Gürtelrose bekannt, geimpft. Das geht aus dem Barmer-Arzneimittelreport 2025 hervor. Demnach haben rund 560.000 Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter ab 60 Jahren keinen ausreichenden Impfschutz, obwohl für sie die Impfung von der Stiko empfohlen und von den Krankenkassen übernommen wird.

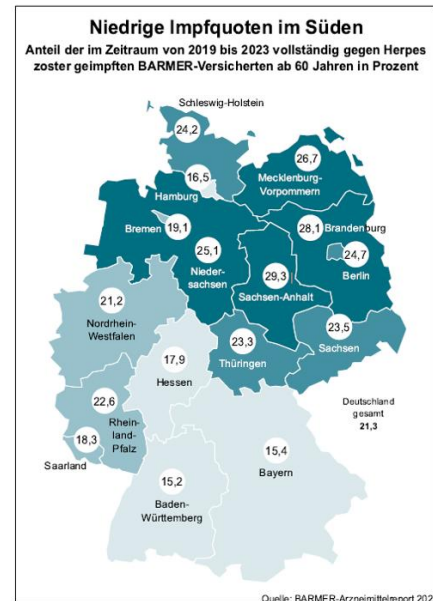
Dabei verringert die Herpes-zoster-Impfung das Erkrankungsrisiko einer Gürtelrose erheblich. Angesichts der oft schweren Verläufe und Komplikationen ist die Impfquote hierzulande zwar im bundesweiten Vergleich hoch, aber faktisch viel zu niedrig.

Erkrankungsrate steigt mit dem Alter deutlich an

Der Arzneimittelreport zeigt, dass vor allem ältere Menschen in Sachsen-Anhalt an Gürtelrose erkranken. Demnach sind die Über-60-Jährigen um 58 Prozent häufiger betroffen als jene zwischen 18 und 59 Jahren. Mit steigendem Alter treten auch häufiger Folgeerkrankungen auf. So erleiden die Über-60-Jährigen mehr als doppelt so häufig Gürtelrose mit Beteiligung des Auges und 1,7-mal häufiger andauernde Nervenschmerzen. Gürtelrose kann mit schwerwiegenden Komplikationen einhergehen. Wird beispielsweise der Sehnerv in Mitleidenschaft gezogen, kann das zu Erblindung führen. Auch neurologische Komplikationen können entstehen. Mit einer Impfung kann hier ganz einfach vorgebeugt werden. Laut Barmer-Report sinkt das Erkrankungsrisiko bei vollständiger Impfung um 64 Prozent. Auch Komplikationen treten durch die Impfung seltener auf.

Mehr Informationen: www.bifg.de/ly4ZkbX

Annemarie Söder
Landespressesprecherin
BARMER Landesvertretung Sachsen-Anhalt



Alle Gesundheitsziele, Zieleguppen Multiplikator*innen

Erste „Gesunde Kita“ im Altmarkkreis Salzwedel ausgezeichnet

Das Integrative Kinder-Eltern-Zentrum „Seeperle“ in Arendsee stellte sich am 12.03.2026 erfolgreich dem Zertifizierungsverfahren zur „Gesunden Kita“. Träger der Einrichtung ist die Stadt Arendsee. Die „Seeperle“ ist somit die 146. „Gesunde Kita“ in Sachsen-Anhalt. Die Einrichtung setzt sich unter anderem für eine gesunde Ernährung ein und ist besonders stolz auf ihr Konzept der Vollverpflegung. Die Umsetzung als „brottaschenfreie Kita“ gelang nur dank der engen Zusammenarbeit von Kitateam, Förderverein, Elternrat, Kinderrat und Träger. Einen großen Einfluss auf die Entwicklung hatte das AOK-Programm JolinchenKids.

Nachahmenswert ist das von den Kindern in den einzelnen Gruppen selbst gestaltete und vorbereitete Frühstücks- und Vesperbuffet. Dabei bezieht die Kita den Großteil der Lebensmittel von regionalen Anbietern: Milch, Obst und Gemüse, Brot, Getränke, Käse, Wurst, Eier und Honig stammen aus der Umgebung. Auch das Mittagessen wird von einem regionalen Speisenanbieter geliefert. Seit der Umstellung auf Vollverpflegung hat sich das Abfallaufkommen der Einrichtung um mehr als die Hälfte verringert. Ein besonderes Highlight: Die verwendeten Verpackungsmaterialien (z. B. Tetrapacks) werden von einem regionalen Kleinbetrieb zu stilvollen Einkaufstaschen und Geldbörsen recycelt. Diese nutzen die Vorschulkinder anschließend bei ihren Wocheneinkäufen, ganz im Sinne eines nachhaltigen Kreislaufs.

Eine feierliche Zertifikatsübergabe ist gerade in Planung.

Die Auszeichnung ist eine zusätzliche Bestätigung für den Einsatz des Altmarkkreis Salzwedel im Sinne einer Gesamtstrategie für das Thema Prävention und Gesundheitsförderung im kommunalen Kontext. Bei diesem Prozess wird der Landkreis seit 08/2024 modellhaft durch die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit begleitet.

Nicole Hoppe
Referentin
Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.

Alle Gesundheitsziele, Zielgruppe kommunale Multiplikator*innen Konferenz „Gesund in Kommune – Resilienzen schaffen“ – Veranstaltungshinweis

am Montag, den 08.06.2026, von 09.00 bis 16.00 Uhr
im Maritim Hotel Magdeburg
Otto-von-Guericke-Str. 87
39104 Magdeburg

In den vergangenen Jahren wurden wichtige Impulse gesetzt – von einem gemeinsamen Gesundheitsverständnis in den Kommunen bis zur Entwicklung einer übergreifenden kommunalen Gesundheitsstrategie in Sachsen-Anhalt, die zur Umsetzung der Gesundheitsziele des Landes beiträgt. Dabei hat sich deutlich gezeigt: kommunale Gesundheitsförderung ist ein Querschnittsthema, das nur im Zusammenwirken unterschiedlicher Akteur*innen vor Ort wirksam vorangebracht werden kann.

Unter dem Leitansatz *Health in and for All Policies* soll diskutiert werden, wie Gesundheit systematisch in allen kommunalen Handlungsfeldern mitgedacht und verankert werden kann, sodass nachhaltige Strukturen entstehen und eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten gelingt. Eine resiliente, gesunde Kommune zeichnet sich dadurch aus, dass Gesundheitsförderung und Prävention von vielen Akteuren getragen wird und durch starke Netzwerke abgesichert ist. So entsteht die nötige Flexibilität, um das Thema Gesundheit auch in herausfordernden Zeiten sichtbar und handlungsleitend zu halten.

Neugierig geworden? Dann Termin vormerken!
Das vollständige Programm und die Anmeldung demnächst online unter <https://www.lvg-lsa.de/veranstaltungen/>.

Paulina Roth
Referentin
Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit
c/o Landesvereinigung für Gesundheit

Alle Gesundheitsziele, Zielgruppe Multiplikator*innen

Kneipp-Tagung „Fünf gewinnt – die Kraft der Kneippschen Elemente“ - Veranstaltungshinweis

am Samstag, den 05.09.2026, von 10.00 bis 16.00 Uhr
im Kurhaus der Eisenmoorbad Bad Schmiedeberg-Kur-GmbH
Kurpromenade 1
06905 Bad Schmiedeberg

Die Gesundheitslehre Sebastian Kneipps beruht auf dem Zusammenwirken der fünf Elemente Wasser, Heilpflanzen, Ernährung, Bewegung und Lebensordnung. In ihrer Gesamtheit bieten sie vielfältige Möglichkeiten, ganzheitliche Gesundheit im Alltag zu fördern und das Bewusstsein für einen gesunden Lebensstil nachhaltig zu stärken.

Anlässlich des Jahresmottos 2026 des Kneipp Bund e.V. laden die Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V., die Eisenmoorbad Bad Schmiedeberg-Kur-GmbH und der Kneipp-Bund Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. zur Kneipp-Tagung „Fünf gewinnt – die Kraft der Kneippschen Elemente“ ein.

Die Tagung richtet sich an Akteur*innen aus Kita, Schule, Kommune und Vereinen in Sachsen-Anhalt, die sich mit der Kneippschen Lehre beschäftigen oder diese neu für sich entdecken möchten. Das vollständige Programm und die Anmeldung finden Sie demnächst online unter <https://www.lvg-lsa.de/veranstaltungen/>. Die Tagungsgebühr beträgt 40,00 € pro Person und umfasst Tagungsunterlagen, Getränke sowie ein Kneipp-Mittagsgericht.

Paulina Roth
Referentin
Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit
c/o Landesvereinigung für Gesundheit

Termine

Arbeitskreis Bewegung

09. April, digital

Abschlussstagung Projekt „Fundamental – Bausteine für eine gesunde Kita-Entwicklung“

07. Mai 2026, Halberstadt, Teilnehmerkreis Erzieher*innen aus den Landkreisen Börde und Harz

Arbeitskreis Zahngesundheit

20. Mai, Magdeburg

Jahrestagung Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit

08. Juni 2026, Magdeburg

Herzwoche(n)

Juni 2026, Sachsen-Anhalt

Aktionswoche Alkohol

13.6-21. Juni 2026, Sachsen-Anhalt

Kneipp-Tagung

05. September 2026, Bad Schmiedeberg

Aus Forschung und Wissenschaft

Bundeslebensmittelschlüssel 4.0 - Deutschlands nationale Nährstoffdatenbank

Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat stellt Bundeslebensmittelschlüssel 4.0 online. Der Bundeslebensmittelschlüssel liefert damit eine wissenschaftliche Datengrundlage für Ernährungsforschung, Verzehrstudien und Nährwertkennzeichnung.

Die Datenbank finden Sie hier: <https://www.blbdb.de/> (Zugriff: 23.02.2026)

Kindergesundheitsbericht 2025

Der aktuelle Kindergesundheitsbericht analysiert die teils kritischen Versorgungslücken für junge Menschen in Deutschland. Ein zentraler Aspekt ist dabei die Partizipation: Ergebnisse einer forsa-Umfrage zeigen, dass sich viele Kinder und Jugendliche mehr Mitsprache bei ärztlichen Entscheidungen wünschen. Es werden aber auch Chancen für die Praxis skizziert. Durch engere Vernetzung in Quartieren und den Einsatz von Gesundheitslotsen (Multiplikatoren) kann die Prävention genau dort gesteuert werden, wo die Menschen leben.

Hier geht es zum [Kindergesundheitsbericht 2025](#) (Zugriff: 23.02.2026)

Aus dem Bundesgebiet

Leitfaden Prävention aktualisiert

Der Leitfaden bildet die Grundlage für die Förderung bzw. Bezuschussung von Maßnahmen, die Versicherte dabei unterstützen, Krankheitsrisiken möglichst frühzeitig vorzubeugen und ihre gesundheitlichen Potenziale und Ressourcen zu stärken. Gesundheitsfördernde und präventive Interventionen sollen möglichst zugleich zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen beitragen. Per 17.12.2025 veröffentlicht der GKV-Spitzenverband den Leitfaden Prävention in der aktuellen Fassung.

Hier ist dazu mehr zu finden: https://www.gkv-spitzenverband.de/krankenversicherung/praevention_selbsthilfe_beratung/praevention_und_bgf/leitfaden_praevention/leitfaden_praevention.jsp
(Zugriff: 11.03.2026)

Als Ansprechpartnerinnen für die Gesundheitsziele stehen Ihnen in der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. Susanne Borchert und Karin Stagge unter der Mail-Adresse gesundheitsziele@lvg-lsa.de zur Verfügung. Der Newsletter veröffentlicht u.a. Beiträge von Institutionen und Verbänden aus Sachsen-Anhalt. Für diese Veröffentlichungen sind die jeweiligen Autor/-innen verantwortlich, Gendierungen erfolgen gemäß der Autor/-innen.

Newsletter erhalten/ abbestellen: Sie sind in unserem Newsletter-Verteiler registriert. Damit bleiben wir mit Ihnen in Kontakt und können Sie zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention insbesondere zu den Gesundheitszielen Sachsen-Anhalts informieren. Der Newsletter Gesundheitsziele Sachsen-Anhalt wird vierteljährlich ausschließlich per E-Mail versendet. Ihre Daten werden zum Zweck der Ansprache und des Versands genutzt und nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden von der LVG vertraulich und nach den geltenden Regeln des Datenschutzes behandelt. Wenn Sie den Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie diesen hier abbestellen.

Haftungsausschluss: Der Newsletter enthält Links zu externen Webseiten, auf deren Inhalte und deren Änderungen wir keinen Einfluss haben und keine Gewähr übernehmen können. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist allein der jeweilige Betreiber/ Anbieter verantwortlich. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist uns nicht zumutbar, soweit nicht konkrete Anhaltspunkte für eine Rechtsverletzung vorliegen. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen auf den verlinkten Seiten werden wir die Links auf diese Seiten umgehend entfernen.

gefördert durch